

PW3, E1: Stundenprotokoll vom 23.Sept.2008

Kurs:PW3, e1 Fachlehrer: Herr Manthey , Protokollantin: Adriana Rieke

Thema:Fragen zur Entstehung des Feudalismus

Stundenthema:Beantwortung der Frage 20;Beantwortung der Fragen 1-5

⇒ **Stundenbeginn**

Kurze Besprechung zu den zu bearbeitenden Hausaufgaben.

Diskussion darüber, ob es zu viele Fragen gewesen seien und es zeitlich nicht zu schaffen gewesen war. Er wurde sich darauf geeingt, dass nicht immer ein solcher Umfang an Fragen zu bearbeiten sein wird.

Information über den Ausfall am Donnerstag den 25.09.2008 .Aufgaben zur Bearbeitung seien im Netz und HBM-Files zu finden.

Auf die Nachfrage, welche Quellen zu benutzen seien ausser dem dtv-Atlas, hat Herr Manthey auf die Quellen des Internets, Wikipedia und andere Bücher hingewiesen. Alles wichtigen LINKS bzw Quellen sind im Netz unter HBM-Files nachzuschlagen.

Investiturstreit (Investitur bedeutet Einsetzung in ein Amt):

Beim Investiturstreit. ging es hauptsächlich um die Frage, wer die höchste politische Autorität bzw. Macht im Reiche hat. Steht der Papst über Königen und Kaisern oder der Kaiser über dem Papst. Der Papst behauptet, dass er Stellvertreter Gottes sei und deshalb natürlich auch über der Welt stehe.

König Heinrich IV setzte Bischöfe ein. Der Papst bannt Heinrich. Die Fürsten fordern von Heinrich, dass er den Bann löst. Im Jahr 1077 geht Heinrich IV nach Canossa zum Papst. Der vergibt Heinrich. Heinrich belagert den Papst in Rom. Der ruft die Normannen zu Hilfe. Papst flieht. Usw.

Die Frage wem die Kirche im Fränkischen Reich(900-1300) gehört ist schnell beantwortet. Natürlich ist es (noch) der König dem die Kirche gehört.Er oder auch einer seiner Adeligen haben das Recht eine Kirche auf ihremLandgut zu besitzen. Später verselbstständigt sich die Kirche.

Der König setzt Bischöfe ein. Der Bischof ist der Kirchenvorsteher und kann mit des Königs einverständnis auch Äbte einberufen.Auf diesen Posten wurden zuverlässige Laien eingesetzt um die politischen Verhältnisse zwischen Kirche und König zu stärken.Der Bischof ist immer des Königs Gefolgsmann und zu Treue verpflichtet gewesen. Praktisch ist die Kirche die „Verwaltung“ des Königs.

Die Linie der Nachkommen im Reich und in der Kirche war klar strukturiert.

Die ersten Söhne eines Adeligen,eines Herzogs oder eines Fürsten wurden meist deren Nachfolger,da das Erbe meist nicht ausreichte wurden die weiteren Söhne ins Kloster geschickt, wurden Äbte, Priester oder Bischöfe. Da es vom König keine Entlohnung für die Bischöfe und Priester gab, mussten diese die Bauern ausbeuten um leben zu können.

Zum Investiturstreit ist es gekommen als Könige und Bischöfe in den Streit geraten waren wer die höhere Macht vonGott bekommen hat. Der König wie auch die Bischöfe

waren von Gott beauftragt bzw mit Gottes Heil ausgestattet um im Auftrage Gottes auf Erden zu walten. Wer ist hier nun der Lehnsmann und wer der wirklich von Gott berufene?

- **Kurze Erläuterung zur Entstehung von Kirchen**

Die Kirche als Gebäude bzw als das Gotteshaus gibt es bei den Christen. Gemeint ist mit Kirche hier aber die Gesamtheit der Organisation der Gläubigen.

Das Christentum hatte sich vom Jahr 0 an von dem bereits seit 3000 Jahren vor Christus bestehendem Judentum abgespalten. Jesus Christus war Jude hatte jedoch zu damaliger Zeit eine andere Auffassung zu Religion und Glaube ist.

Der Glaube daran, dass es ein Leben nach dem Tod gibt war für Jesus sicher.

Er verbreitete den Glauben an die Auferstehung nach dem Tode, vollbrachte angeblich Wunder, heilte angeblich Kranke und Blinde und war davon überzeugt dass eine demütige Haltung einen Platz im Himmel sichern würde. Er versprach die Aufnahme von Gott für alle die seinem Beispiel folgen würden.

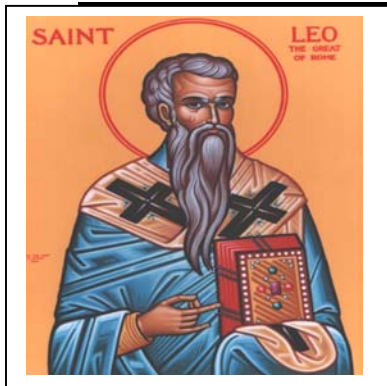
‘Die, die Ihr mühselig und beladen sein,werdet im Himmel die ersten sein.’

Jesus ist angeblich in den Himmel gefahren und der Glaube an seine Lehren bestand weiter. Paulus war einer seiner Jünger, der seine Lehren nach Griechenland und bis nach Rom trug. Die Verfolgung der Christen im Römischen Reich, welche bezwecken sollte, dass die Christen sich der römischen Religion unterwerfen, bewirkte jedoch das Gegenteil, die Christen habe einen enormen Zulauf und werden letztenendes die Staatskirche. Die Entwicklung von einer kleinen Sekte zur anerkannten Staatsreligion dauerte jedoch rund 400 Jahre. Der Römische Kaiser nimmt den christlichen Glauben an und alle anderen Religionen werden verboten. Auf diesem Weg hat sich das Christentum bis hin zum Frankenreich ausgebreitet.

- **Warum ist die Kirche die höhere Macht auf Erden?**

Schon aufgrund der Bibel(Thorah;Talmud) ist die Kirche angeblich näher bei Gott als ein König oder jeder andere Menschen es je sein kann. Die Prediger, Priester und Bischöfe sind Gott näher weil sie dessen Vertreter auf Erden sind, sie können besser reden und überzeugen damit. Doch auch innerhalb der Kirche gab es Machtkämpfe so z.B. zu der Frage wer Papst oder Bischof wird.

I. FRAGEN ZUM FEUDALISMUS 800-1300



1.Wann und wie kommt Leo I als Papst zur Macht?

Leo I war ein anerkannter Kleriker, Diplomat und ein ausgezeichneter Prediger unter Bischof Coelestin, schon 440 wurde er zum übernächsten Nachfolger von C.gewählt.

Er war der Meinung das er den `Stuhl Petri`verwalte, und als Nachfolger Petrus hatte er die Aufgabe die Obhut seiner anvertrauten Schafe. Mithilfe des Konzils gelang es Leo I die Patrichen von Alexandria abzusetzen und so konnte er die Kirche neu organisieren und stärken.

Eine neue Hierarchie entstand, mit der Festigung seines

Standes konnte Leo I Papst der gesamten Kirche werden.

2. Wie wird die Herrschaft eines Papstes in der Katholischen Kirche begründet?

Jesus war Gottes Sohn und hatte angeblich Petrus beauftragt die Kirche aufzubauen. Petrus gilt daher als Nachfolger Jesu und somit als Stellvertreter Gottes. Und der Papst gilt als Nachfolger von Petrus. Die Bischöfe, Äbte, Priester waren auch als Anwälte Gottes anzusehen, jedoch nur der Papst gilt als Nachfolger Jesu und Petrus.

„Wer also sagt, der römische Bischof habe nur das Amt einer Aufsicht oder Leitung und nicht die volle und oberste Gewalt der Rechtsbefugnis über die ganze Kirche – und zwar nicht nur in Sachen des Glaubens und der Sitten, sondern auch in dem, was zur Ordnung und Regierung der über den ganzen Erdkreis verbreiteten Kirche gehört –; oder wer sagt, er habe nur einen größeren Anteil, nicht aber die ganze Fülle dieser höchsten Gewalt, oder diese seine Gewalt sei nicht ordentlich und unmittelbar, ebenso über die gesamten und die einzelnen Kirchen wie über die gesamten und einzelnen Hirten und Gläubigen, der sei ausgeschlossen.“

Quelle: Wikipedia; Erste Vatikanische Konzil

„Du bist Petrus, und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen, und die Mächte der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird auch im Himmel gelöst sein.“ Quelle: Wikipedia, Bibelstelle Matthäus 16 18f

3. 752 wird der Kirchenstaat gegründet. (Pippinische Schenkung). Wie Begründet der Papst die Ansprüche auf das ganze weströmische Reich?



Mit der Berufung auf die „Konstantinische Schenkung“, einer Fälschung, begründeten die Päpste die Forderung auf Landeshoheit über das weströmische Reich. Pippin schenkt der Kirche nur Gebiete in Mittelitalien:

Quelle: Wikipedia; Papal-State-Maps

4. Um 983 erhoben sich die Slawen, wo war das und warum?

Die Slawen östl. der Elbe wollten die Eingliederung in das Frankenreich verhindern. Die Christianisierung ist gewaltsam vorangetrieben worden. Die Slawen wurden zur Anerkennung der neuen Religion gezwungen. Wenn sie dem nicht Folge leisteten wurden sie gefoltert oder sogar getötet.

Kurzer Ausflug nach Mecklenburg-Vorpommern

Doberan, Teterow und auch Wismar sind z.B. alte Überbleibsel aus der Zeit der Slawen östl. der Elbe. Namensähnlichkeiten ergeben sich aus dem polnischen, tschechischen und russischen. In „Doberan“ steckt z.B. das Stammwort „dobrze“ für GUT.

5. Worauf beruht die Macht des Königs?

Die Macht des Königs beruht hauptsächlich auf den Regalien und Spolienrechten, Lehnshoheit, Gefolgschaft und wirtschaftlich auch auf dem Königsgut.

Die Regalien konnte man unterteilen in das Jagd-Berg-Salz-Markt-Geleit und Judenregal. Wer z.B. ein Berwerk betreiben wollte, musste Abgaben an den König leisten. Das Gleiche galt für die Abhaltung von Märkten usw.

Das Judenregal war grundsätzlich nur dem König zugedacht, denn er hatte die Oberaufsicht über das hauptsächlich aus Finanziers bestehende Judentum.



Die beim Volk mehr bedeutsame sakrale Würde und das Gottesheil, wie auch die Gefolgschaftstreue, trugen zur Stärkung der Macht des Königs bei. Die Juden des Mittelalters boten mit ihrem Bankwesen eine wichtige Dienstleistung für christliche Kaufleute.

Quellen: Wikipedia, Heiligenlexikon, dtv-Atlas, plantagenet.de

Ende der Stunde

Ankündigung der neu zu bearbeitenden Aufgaben, die im Netz unter files of hbm zu finden sind.